

## *Wissenschaftliche Begleitung der Entwicklung eines Konzeptes zur Pflegesozialplanung der Landkreise und kreisfreien Städte Mecklenburg-Vorpommerns*

### **Zielstellung:**

Die Hochschule Neubrandenburg wurde durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales beauftragt, den Prozess der Pflegesozialplanung zu analysieren und ein Konzept für die Erarbeitung der Pflegesozialplanung durch die Landkreise und kreisfreien Städte in Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln.

### **Ausgangssituation**

Die Entwicklung und Begleitung eines Konzeptes für die Erarbeitung einheitlich strukturierter Pflegesozialpläne der Landkreise und kreisfreien Städte für das Land Mecklenburg-Vorpommern stützt sich vorrangig auf die Grundaussagen der Landesplanerischen Empfehlungen für die Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstruktur 2013, die vom Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales für den Berichtszeitraum 2008 bis 2011 erarbeitet wurden sowie auf die Diskussionen zu diesem Material. Darüber hinaus werden Expertisen sowie Einschätzungen und Orientierungen der Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ („Bedarfslagen Älterer und Bedingungen für ein selbstständiges Leben im Alter in Mecklenburg-Vorpommern“, Sachstandsbericht zu den ersten Ergebnissen der Repräsentativ-Befragung zur Enquete-Kommissionssitzung am 29. August 2013; Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ vom 30. April 2014), der Strategiebericht der IMAG zum demografischen Wandel („Mecklenburg-Vorpommern: Weltoffen, modern, innovativ. Den demografischen Wandel gestalten“) sowie die derzeit vorliegenden aktuellen Pflegesozialpläne der Landkreise Ludwigslust-Parchim, Vorpommern-Greifswalds und Mecklenburgische Seenplatte berücksichtigt. Aufgrund vergleichbarer Rahmenbedingungen wurden auch Vorgehen zur Pflegesozialplanung im Land Brandenburg sowie auch Orientierungen zur Altenpflege in Finnland und Schweden in die Überlegungen einbezogen.

Die landesplanerischen Empfehlungen orientieren auf eine *neue Form der Planung in der Pflege im Land* → die **integrierte Pflegesozialplanung**. Diese Vorstellung einer Pflegesozialplanung fordert die Landkreise und kreisfreien Städte auf, ihre Pflegesozialplanungen in einem integrativen Prozess mit allen für die Seniorenpflege relevanten Akteuren zu erstellen und umzusetzen.

Die Erarbeitung der integrierten Pflegesozialplanung in den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie die damit verbundene Prognose der pflegerischen Versorgungsstruktur stehen in engem Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern.

Grundsätzlich kann man unterschiedlichen demografischen Studien und Bevölkerungsstatistiken entnehmen, dass sich in Mecklenburg-Vorpommern - wie auch in Deutschland insgesamt — ein demografischer Wandel mit erheblichen Auswirkungen auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung und davon ausgehend auf andere gesellschaftliche Bereiche vollzieht.

Mecklenburg-Vorpommern hat heute rund 1,65 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Im Jahr 2030 wird das Land nach der mittleren Annahmevariante der 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung nur noch rund 1,45 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner haben. Das sind rund 12 % weniger als heute.

Dieser Prozess vollzieht sich in den einzelnen Kreisen Mecklenburg-Vorpommerns unterschiedlich. Bis auf die kreisfreien Städte Greifswald und Rostock werden in allen Landkreisen und kreisfreien Städten die Einwohnerzahlen bis 2030 sinken.

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

Die Entwicklung eines Konzeptes zur *integrierten* Pflegesozialplanung in den Landkreisen und kreisfreien Städte Mecklenburg-Vorpommerns konzentrierte sich auf folgende *inhaltliche Schwerpunkte*:

2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse des demografische Wandels in Mecklenburg-Vorpommern und seiner Auswirkungen auf die integrierte Pflegesozialplanung;</li> <li>- Beschreibung des IST-Zustandes der Pflegeinfrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern sowie Ableitung der Erfordernisse und Ziele ihrer Weiterentwicklung;</li> <li>- Analyse der bisherigen Pflegesozialplanungen der Landkreise und kreisfreien Städte in Mecklenburg-Vorpommern unter besonderer Berücksichtigung von Weiterentwicklungen speziell der Umsetzungen einer integrierten Pflegesozialplanung;</li> <li>- Beschreibung des Rollenverständnis der Akteure für die integrierte Pflegesozialplanung;</li> <li>- Strategieentwicklung zu einer integrierten Pflegesozialplanung in den Landkreisen und kreisfreien Städten Mecklenburg-Vorpommerns.</li> </ul>
2015	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer Roadmap für die integrierte Pflegesozialplanung mit einer Übersicht über die wesentlichen Arbeitsschritte und Methoden sowie der Akteurinnen und Akteure und der angestrebten Ergebnisse;</li> <li>- Erarbeitung eines Werkzeugkasten zur methodischen Unterstützung</li> </ul>

	<p>der Erarbeitung einer integrierten Pflegesozialplanung in den Landkreisen und kreisfreien Städten;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines unterstützenden Instrumentes der Erarbeitung der integrierten Pflegesozialplanung;</li> <li>- Konzeptionelle Überlegungen zur Entwicklung eines Benchmarkings zwischen den pflegerischen Einrichtungen sowie zur Einführung von Social-Reporting-Standards in die integrierte Pflegesozialplanung der Landkreise und kreisfreien Städte-Mecklenburg-Vorpommerns erarbeitet werden.</li> </ul>
--	--

### **Methoden**

Bei der Bearbeitung der inhaltlichen Schwerpunkte wurde ein „Methodenmix“ eingesetzt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

#### *1. Dokumentenanalyse:*

politische Dokumente und Papiere, wissenschaftliche Literatur, Praxisberichte, Pflegesozialpläne.

#### *2. Praxisbezug:*

Organisation, Durchführung und Auswertung von Workshops mit den Planungsverantwortlichen der Landkreise und kreisfreien Städte, Expertengespräche, Einsatz von quantitativen Befragungen und qualitativen Interviews.

### **Ergebnisse**

Bisher liegen zwei Forschungsberichte vor, die die Ergebnisse der Arbeit beschreiben. Insgesamt sind mit der Bearbeitung der inhaltlichen Schwerpunkte wesentliche Grundlagen eines theoretisch fundierten, praxisnahen und umsetzbaren Konzeptes für die Erarbeitung eines integrierten Pflegesozialplanes in den Landkreisen und kreisfreien Städten entwickelt worden, deren Umsetzung unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Besonderheiten in den Landkreisen und kreisfreien Städte zu einer einheitlichen, vergleichbaren und vernetzten Pflegesozialplanung im Land Mecklenburg-Vorpommern führen.

### **Ausblick**

In einer Anschlussphase 2016 sollen die Ergebnisse mit den Pflegesozialplanerinnen und den Pflegesozialplanern der Landkreise und kreisfreien Städte Mecklenburg-Vorpommerns diskutiert und die Praxistauglichkeit der erarbeiteten Instrumente geprüft werden.